

Ein Audioguide für die Via Nova

Spirituelle Impulse an 24 Hörstationen – Einzigartig in Europa – „Einweihung“ diese Woche

Saldenburg/Neukirchen vorm Wald. Strahlend blauer Himmel über dem Bayerischen Wald, das Laub hat sich schon bunt verfärbt – ein Herbsttag, der nicht schöner sein könnte, um auf der Via Nova zu wandern. Doch die Pilgerweg-Verantwortlichen, die sich kürzlich im Rathaus Saldenburg trafen, hatten anderes zu besprechen, denn: Die Via Nova im Bayerwald bekommt einen virtuellen Pilgerwegbegleiter. Wer zwischen Vilshofen und Mauth/Philippstreu auf dem Europäischen Pilgerweg unterwegs ist, kann mittels eines QR-Codes an den 24 Hörstationen mit dem Handy Audiotexte abrufen. „Bayerwald Pilger Spirit“ heißt die kostenlose Anwendung, die Individualpilgern die Besonderheiten der Strecke aufzeigt – und den Pilgerwegbegleitern zur Vorbereitung ihrer Gruppen-Angebote dient.

Die Via Nova-Verantwortlichen und ehrenamtlichen Pilgerwegbegleiter der 16 Via Nova-Gemeinden im Bayerischen Wald haben dafür vielfältige spirituelle Texte, Leitgedanken, Meditations- und Körperübungen erarbeitet. Wer diese kennenlernen will, muss den Weg aber auch wirklich gehen: Die einzelnen Impulse sind nicht vorab im Internet abrufbar, sondern ausschließlich an den Hörstationen, und zwar auf Deutsch und auf Englisch. Dieses Angebot dürfte europaweit einzigartig sein. Es ist nicht bekannt, dass es irgendeinen anderen Pilgerweg mit Audioguide gibt.

Um die Fertigstellung des digitalen Gemeinschaftsprojekts zu feiern, treffen sich die Via Nova-Akteure aus den Landkreisen Freyung-Grafenau und Passau



Die treibenden Kräfte: Via Nova-Geschäftsführerin Berta Altendorfer (vorne) arbeitet mit den Ansprechpartnern aus dem Bayerischen Wald eng zusammen, v.l. Pilgerwegbegleiterin Renate Bloch aus Neukirchen v.W., die Via Nova-Beauftragten Brigitte Rabbauer aus Saldenburg und Rudi Miethaner aus Neukirchen, Pilgerwegbegleiter Josef Messerklinger, Beauftragte Anita Mittendorfer aus Tittling, Saldenburgs Bürgermeister Max König, Beauftragte Johanna Nothhaft aus Windorf sowie Tobias Niedermeier, LAG-Manager Freyung-Grafenau. – F.: Kuhnt



am Freitag bei der Kirche St. Koloman bei Neukirchen vorm Wald.

Beim Vorbereitungstreffen in Saldenburg ließ Berta Altendorfer, Geschäftsführerin des Vereins „Europäischer Pilgerweg Via Nova“ mit Sitz in Seeham (Oberösterreich), die Entstehung der 24 Hörstationen „Bayerwald Pilger Spirit“ Revue passieren. Deren Entwicklung ist ein Teil-

projekt des transnationalen Maßnahmenpakets „Via Nova geht neue Wege“. Dieses wurde Ende 2016 mit geschätzten Gesamtkosten von 125 000 Euro zur Verbesserung des Pilgerwegs aufgelegt und läuft bis November 2019.

70 Prozent des Betrages kommen aus dem EU-Förderprogramm LEADER, den Rest tragen die beteiligten Gemeinden in Österreich und Deutschland.

Mit den bisherigen Kosten für die Hörstationen liege man unter dem Budget, das die EU bewilligt habe, erklärte Berta Altendorfer. Ursprünglich waren 17 800 Euro Brutto-Kosten kalkuliert bei einer Förderung der Nettokosten von 70 Prozent. Die aufzubringenden Eigenmittel in Höhe von 8500 Euro teilen sich die 16 beteiligten Kommunen.

So funktioniert der Audioguide

Am besten von Zuhause aus im Internet einen QR-Code Scanner auf das Handy laden. Dann auf die Strecke zwischen Vilshofen und Mauth/Philippstreu begeben und auf den Via Nova-Schildern den QR Code scannen. Dieser beliefert das Handy mit dem Audiotext.

Stichwort Via Nova

Die Ideen zum Europäischen Pilgerweg Via Nova wurde im Jahr 2000 in Seekirchen/Salzburg vom damaligen Bürgermeister Johann Spatzberger geboren und als Projekt entwickelt. Erste Etappe war 2005 die Strecke von St. Wolfgang im Salzkammergut nach Metten im Landkreis Deggendorf, finanziert mit Hilfe von EU-Mitteln aus dem INTERREG-Fördertopf. Später wurde die Strecke von Metten nach Bogen erweitert, außerdem von Vilshofen aus in den Bayerischen Wald und grenzüberschreitend nach Pribram in Tschechien. Zudem wurde der Weg westlich verlängert in Richtung Bad Abbach/Bad Gögging bis Weltenburg. Die Koordination der Aktionen und die Bewerbung rund um die Via Nova übernimmt der 2006 gegründete Verein Europäische Pilgerwege Via Nova e.V., der sich auch um die Öffentlichkeitsarbeit und mit der Landvolkshochschule St. Gunther in Niederaltreich um die Ausbildung der Pilgerwegbegleiter kümmert. Der knallgelbe Wegweiser mit der Aufschrift Via Nova ist weithin bekannt.

Obmann Josef Guggenberger, selbst Pilger und Handynutzer, legt Wert auf die Digitalisierung des Kartenmaterials. Geschäftsführerin Berta Altendorfer setzte mit den bayerischen Projektpartnern den Audioguide um.